

1334 Nov. 30 [an sinte Enderes dage des heiligen zwolpoden (!)]. [203 215]

Georie, Graf zu Beldenz, bekundet, daß er als fünfter Mann (Obmann) auf Bitten seiner Neffen, des Wildgrafen Friderich von Kyrburg u. Godefrid, seines Sohnes, einer u. des Wildgrafen Johan von Dunen anderseits, deren Streitigkeiten gemäß des ihm vom Kaiser gegebenen Auftrages, sie binnen 6 Wochen beizulegen, zu entscheiden übernommen habe. Darauf habe er u. a. einen Tag zu Meisenheim in seiner Befestigung anberaumt, zu dem der Wildgraf Friderich von Kyrburg erschien und sein Siegel mitbrachte; ebenso erschien dort Niclais, Ritter von Kelnbach, mit dem Siegel des Godefriedes, des Wildgrafen von Kyrburg Sohns. Er erhielt diese 2 Siegel „in seine feste Gewalt“. Der Wildgraf Friedrich übergab ihm ferner seine Befestigung Weldenstein, der Wildgraf Johan desgl. die Befestigung Grumbach, dagegen nicht sein Siegel.

Zeugen: Ensfrid von Gudenberg u. Schaffrid von Morsbach, Ritter, u. Wilhelm Gruz, die dies unter den Siegeln des Grafen Georien von Beldenz und des Markgrafen Georien bekunden.

Orig. Von 2 Siegeln vom 2. Rest; Archiv Salm-Grumbach. — Kopie von c. 1751 ex orig. perg. archiv. Kirburg. commun. im Corp. rec. Ringrav. S. 141/144.